

Ende der Vollsperrung ist absehbar

Von unserem Redaktionsmitglied
Claudia Marsal

Pe 27.5

Die Straßenbaumaßnahmen bei Seehausen sorgen für Unmut. Bürgermeister Peter Feike appelliert trotzdem an alle, positiv zu denken.

SEEHAUSEN. „Auch wenn Vollsperrungen immer wieder für Unmut bei Unternehmen und Bürgern sorgen, sollte man im zweiten Schritt der Überlegungen eingestehen, dass es Investitionen für die Zukunft sind.“ Mit diesen Worten reagierte Bürgermeister Peter Feike auf den öffent-

lichen Disput zu den gegenwärtigen Verhältnissen rund um Seehausen, der Uckermark Kurier berichtet. Er meint, dass der Straßenbau zwischen Seehausen und Blankenburg von der Zeit her überschaubar sei und der erste Abschnitt bis zum Höhenweg ja schon Mitte Juni fertig gestellt sein solle. „Somit ist gewährleistet, dass mit Beginn der Saison der Fernradweg Berlin-Usedom wieder genutzt werden kann.“ Es gebe außerdem Straßenbaumaßnahmen, welche über Jahre gingen. Und da müsse man wirklich davon ausgehen,

dass Unternehmen arg an die Grenzen des Überlebens kommen. „Doch das ist hier Gott sei dank nicht der Fall.“ Die Gemeinde sei dem Kreis dankbar, dass sich die Straßenverhältnisse wesentlich verbessert haben, „auch wenn wir uns gewünscht hätten, dass ein straßenbegleitender Radweg drin gewesen wäre.“ Überglücklich wäre man, wenn die Ortsdurchfahrt durch Seehausen auch noch eine Erneuerung erfahren würde. „Vielleicht erleben wir das ja noch.“ Peter Feike nahm auch Bezug auf den Vorwurf vieler Bürger und

Hoteliers, dass man die Radfahrer doch übergangsweise hätte auf den Weg an der Bahn lotsen können. „Wir haben diese Lösung sehr wohl in Betracht gezogen, aber fremde Eigentumsverhältnisse ließen unser Vorhaben stoppen, leider.“

Positiv sei aber zu werten, dass der Baubetrieb, sofern es die Arbeiten erlauben, die Radfahrer stets passieren lasse. Und das sollte Anerkennung finden. Die Gemeinde wünscht, so Feike, allen Gewerbetreibenden eine gute Saison, auch wenn sie gegenwärtig eingeschränkt seien.